

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 25. NOVEMBER 1931

NUMMER 35

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Kreditbelastung der Landwirtschaft

Die erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft betrug Mitte 1931 rd. 8 Mrd. RM. Hinzu kamen etwa 1,55 Mrd. RM Aufwertungshypotheken, etwa 1,35 Mrd. RM Gutsübertragungshypotheken (Restkaufgelder usw.) und schätzungsweise 1 Mrd. RM sogen. „Schwimmkredite“, d. h. Schulden der Landwirte bei ihren Lieferanten und bei Privaten.

Die Gesamtverschuldung der Landwirtschaft ist demnach mit etwa 12 Mrd. RM zu veranschlagen. Davon entfallen rd. 4,5 Mrd. RM auf Personalkredite, der Rest auf Realkredite. Bei den erfaßbaren Realkrediten dürfte es sich bei den Aufwertungshypotheken und dem größten Teil der seit der Stabilisierung neu aufgenommenen Realkredite um erststellige Hypotheken handeln, während die Gutsübertragungshypotheken wohl meist an nachgeordneter Stelle stehen.

Seit Mitte 1930 hat sich die Personalkreditverschuldung der Landwirtschaft nur noch wenig erhöht. Auch Realkredite konnten nur noch in geringerem Umfang — und zwar vorwiegend nur zur Ablösung von Aufwertungsverpflichtungen — aufgenommen werden.

*

Die Verschuldung der Landwirtschaft bleibt gegenwärtig erheblich hinter der der Vorkriegszeit zurück. Für Ende 1913 sind die Realkredite der Landwirtschaft auf etwa 13 Mrd. M, die Personalkredite auf etwa 4 bis 4,5 Mrd. M, die

Gesamtverschuldung also auf etwa 17 bis 18 Mrd. Mark zu schätzen. Die Zinslast der Landwirtschaft betrug in der Vorkriegszeit etwa 750 bis 800 Mill. M, im Wirtschaftsjahr 1930/31 dagegen über 900 Mill. RM.

Zinslast der Landwirtschaft

Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni	Zinsbetrag je Jahr in Mill. RM
1924/25	425
1925/26	610
1926/27	625
1927/28	785
1928/29	920
1929/30	950
1930/31	910

Seit Mitte 1931 haben sich die Zinssätze für Personalkredite stark erhöht, so daß für Ende September wohl mit einer Zinsbelastung der Landwirtschaft von etwa 1 Mrd. RM je Jahr zu rechnen war. Dabei ist bereits berücksichtigt, daß ein großer Teil der landwirtschaftlichen Personalkredite von der Erhöhung des Reichsbankdiskonts mehr oder weniger unberührt geblieben ist; durch Zinsverbilligungsaktionen der Reichsregierung ist die Verzinsung eines Teils der landwirtschaftlichen Personalkredite auf 4 bis 5 % p. a. herabgedrückt worden. Das konnte jedoch nicht verhindern, daß die rückständigen Zinsverpflichtungen der Landwirte gerade in letzter Zeit überaus stark angewachsen sind, so daß die Anträge auf Zwangsverwaltung landwirtschaftlicher Grundstücke sprunghaft stiegen.

Die Kreditbelastung der Landwirtschaft¹⁾ in Mill. RM

Art der Kredite	1925		1926		1927		1928		1929		1930		1 931
	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	²⁾
Erfaßbare Kreditbelastung													
Realkredite	1011,3	1464,8	2048,5	2426,5	2814,4	3257,6	3623,3	3890,8	4117,1	4225,4	4381,9	4453,0	
Kredite von mittlerer Laufzeit	25,8	46,9	101,8	125,0	304,4	313,2	318,0	319,6	360,4	346,3	297,2	290,1	
Kurzfristige Kredite	2186,1	2352,9	2127,0	2690,2	2565,8	2857,2	2889,8	3143,5	2865,2	3238,8	3133,1	3361,5	
Insgesamt	3223,2	3864,6	4277,3	5241,7	5684,6	6428,0	6831,1	7353,9	7342,7	7810,5	7812,2	8104,6	
Nicht erfaßbare Kreditbelastung (Schätzungen)													
Aufwertungshypotheken	2750	.	2400	.	2200	.	1950	.	1875	.	1600	1550	
Gutsübertragungshypotheken	250	.	500	.	750	.	1100	.	1225	.	1300	1350	
Schwimmkredite	1800	.	1550	.	1250	.	950	.	950	.	950	1000	

¹⁾ Einschl. der Beträge, die bei den genossenschaftlichen Zwischenstellen zur Finanzierung der Lagerhaltung usw. arbeiten. — ²⁾ Vorläufig.

ZWEI MONATE PFUNDENTWERTUNG

Seit Aufhebung des Goldstandards am 19. September zeigen sich in der englischen Wirtschaft Ansätze einer leichten Belebung. Diese Ansätze sind jedoch noch so gering, daß sich noch nicht entscheiden läßt, ob die Änderung der Währungsverfassung den erhofften Erfolg endgültig bringen wird. Der Wert des Pfund-Sterling schwankt gegenwärtig bei 75-80 v.H. der Parität; damit sollte sich nach theoretischen Erwägungen die Konkurrenzfähigkeit Englands auf den Auslandsmärkten erhöhen. Tatsächlich sind die englischen Preise seit Mitte September, in Gold gerechnet, um etwa 10 v.H. gesunken. Gleichzeitig haben aber die Zinssätze am Londoner Geldmarkt eine für englische Verhältnisse ungewöhnliche Höhe (Privatdiskont bis zu 6%) erreicht. Kredite und Notenumlauf der Bank von England sind bisher zwar nicht ausgedehnt worden; andererseits hat der Kreditbedarf infolge der immerhin etwas gestiegenen Beschäftigung und der nominell (in Papier-Pfunden) erhöhten Preise zweifellos zugenommen.

Zur Wirtschaftslage in Großbritannien

Woche(1931)	Bank von England			Londoner Börse		Grosshandelspreise 1913 = 100	Arbeitslose 1000	
	Gold	Wechselumlauf usw. *)	Notenumlauf	Privatdiskont	Obligationskurse *)			Aktienkurse *)
Mill. £	% p. a.					1000		
6. 7.—11. 7.	165	66	359	1,94	106,6	78,1	91,9	2634
10. 8.—15. 8.	132	82	360	4,31	102,0	72,8	87,4	2714
14. 9.—19. 9.	136	83	352	4,31	99,3	65,8	86,3	2789
21. 9.—26. 9.	134	100	353	5,62	91,4	72,9	88,9	2812
28. 9.—3. 10.	135	110	357	5,74	96,0	71,1	91,4	2826
5. 10.—10. 10.	135	107	359	5,70	96,0	72,7	92,4	2792
12. 10.—17. 10.	135	98	357	5,74	95,6	73,7	93,2	2767
19. 10.—24. 10.	136	93	355	5,68	98,3	79,4	94,1	2738
26. 10.—31. 10.	136	95	356	5,62	98,8	79,1	94,1	2726
2. 11.—7. 11.	121	101	359	5,66	97,6	79,7	95,1	2711
9. 11.—14. 11.	121	96	357	5,76	97,1	79,5	96,2	2684
16. 11.—21. 11.	121	94	355	5,76 ⁴⁾	.	.	95,4	.

*) Bankabteilung. — *) Berechnung von „Financial Times“. — *) Großbritannien ohne Nordirland. — *) Vorläufig.

Die Preise in England

Die Lebenshaltungskosten sind nach den Berechnungen des „Ministry of Labour“ seit September noch kaum gestiegen. Die Erhöhung der Ernährungskosten (1914 = 100) von 126 am 1. Oktober auf 128 am 1. November geht kaum über die für diese Zeit saisonübliche Steigerung hinaus.

Dagegen haben sich im Großhandel die Preise beträchtlich erhöht. Die Großhandelsindexziffern des „Economist“ und der „Financial Times“ sind seit Mitte September um mehr als 10 v.H. gestiegen. Beide Indexziffern enthalten jedoch vorwiegend Rohstoffpreise. Im Vergleich mit der deutschen Preisgestaltung zeigt sich folgendes Bild:

Großhandelspreise in Deutschland und England vergleichbare Indexziffern; 1928/29 = 100

Stichtag In der Woche vom	England ¹⁾		Deutschland ²⁾
	In £-Währung	Gold ³⁾	
31. 8.—5. 9. 31.	66,5	.	67,4
7. 9.—12. 9. 31.	66,0	.	67,1
14. 9.—19. 9. 31.	65,4	.	66,7
21. 9.—26. 9. 31.	67,3	55,4	66,2
28. 9.—3. 10. 31.	69,2	55,5	66,0
5. 10.—10. 10. 31.	69,9	55,7	65,5
12. 10.—17. 10. 31.	70,6	56,3	65,5
19. 10.—24. 10. 31.	71,2	57,5	66,5
26. 10.—31. 10. 31.	71,2	56,7	66,4
2. 11.—7. 11. 31.	72,0	55,8	66,0
9. 11.—14. 11. 31.	72,8	56,6	66,1
16. 11.—21. 11. 31.	72,2	55,8	66,1

1) Indexziffer der „Financial Times“. — 2) Umgerechnet über £-Kurs in New-York. — 3) Nach der Methode der „Financial Times“ vom Statistischen Reichsamt für Deutschland berechnete Indexziffer aus 73 Preisreihen.

Die Rohstoffpreise

An der Steigerung der englischen Großhandelspreise für Rohstoffe sind sowohl inländische wie ausländische Waren ziemlich gleichmäßig beteiligt, da bei den meisten Rohstoffen der internationale Zusammenhang der Märkte Sonderbewegungen nur in geringem Umfang erlaubt. Von den Preisen für Inlandswaren, die laufend

Großhandelspreise in England

(Monatsmitte)

Ware	Preise in £ s d		Preise in RM	
	Sept.	Nov.	Sept.	Nov.
I. Inländische Erzeugn.				
Weizen, gaz. average, 112 lbs	0 4 9	0 6 7	4,85	5,23
Hafer, gaz. average, 112 lbs	0 5 8	0 6 6	5,79	5,17
Gerste, gaz. average, 112 lbs	0 10 2	0 9 2	10,38	7,29
Kartoffeln, 1 lt	6 5 0	8 0 0	127,68	127,20
Heringe, 14 lbs	0 1 9	0 2 0	1,79	1,59
Eier, 120 Stck.	0 14 1½	1 3 6	14,47	18,68
Kohle, Yorksh. hards, 1 lt	0 18 0	0 18 6	18,39	14,71
Kohle, Antracit, best large, 1 lt	1 16 9	1 17 3	37,54	29,61
Koks, Durham, 1 lt	0 14 0	0 15 6	14,30	12,32
Roheisen, Cleveland III, 1 lt.	2 18 6	2 18 6	59,75	46,51
Stabeisen, ¾—3 inch. 1 lt	6 12 6	6 17 6	135,34	109,31
Stabeisen, 3—5½ inch., 1 lt	9 7 6	9 7 6	191,52	149,06
Weißblech, 1 box	0 12 9	0 13 9	13,02	10,93
Stahlschrott, 1 lt	1 17 6	2 0 0	38,30	31,80
Aluminium, 1 lt	85 0 0	95 0 0	1736,46	1510,51
Zement, 1 lt.	2 7 0	2 3 0	48,01	34,18
II. Ausländische Erzeugn.				
Weizen, Liverpool, 1. Termin, 100 lbs	0 3 9¼	0 5 7	3,89	4,44
Mais, Plata, 480 lbs	0 12 0	0 17 3	12,26	13,71
Rindfleisch, argent. Gefrier-, 8 lbs	0 4 7	0 3 11	4,68	3,11
Hammelfleisch, neuseel. Gefrier-, 8 lbs	0 3 10	0 3 1	3,92	2,45
Bacon, dänisches, 112 lbs	3 2 0	2 16 0	63,33	44,52
Butter, dänische, 112 lbs	6 9 0	6 13 0	131,77	105,74
Tee, ind. Pekko g., 1 lb	0 0 5¼	0 0 6¾	0,49	0,42
Zucker, brit. west.-ind. Kristall-, 112 lbs	0 19 6	0 19 10½	19,92	15,80
Wolle, N. S. W., 1 lb	0 0 9½	0 1 0	0,81	0,79
Baumwolle, amerik., 100 lbs	1 12 5	2 1 6	33,11	32,99
Baumwolle, ägypt. Sak., 100 lbs	2 9 7	3 1 8	50,65	49,02
Baumwolle, indische, 100 lbs	1 2 3	1 13 10	22,73	26,90
Kautschuk, plant. crepe, 100 lbs	1 0 4	1 5 6	20,77	20,27
Kupfer, 1 lt	33 0 0	42 5 0	674,16	671,78
Blei, 1 lt	12 0 0	16 5 0	245,15	258,38
Zink, 1 lt	10 18 9	14 0 9	223,44	223,20
Zinn, 1 lt	113 0 0	134 0 0	2308,48	2130,61
III. Ausfuhrwaren				
Kohle, Yorksh. hards, 1 lt	0 18 0	0 18 6	18,39	14,71
Stabeisen, 1 lt	6 2 6	6 10 0	125,13	103,35
Träger, 1 lt	7 7 6	7 7 6	150,66	117,26
Grobbleche, 1 lt	7 15 0	7 15 0	158,32	123,22
Feinbleche, 1 lt	8 5 0	9 5 0	168,54	147,07
Wellblech, 1 lt	8 15 0	9 7 6	178,75	149,06
Baumwollgarn, 32', 1 lb	0 0 7¾	0 0 9¼	0,65	0,61
Baumwollgewebe (Kattun) 116 yards. 1 lb	0 16 0	0 18 3	16,34	14,51
Wollgarn, 1 lb	0 2 1½	0 2 6	2,17	1,99

statistisch verfolgt werden können, sind nur verhältnismäßig wenige nicht gestiegen, wie etwa die Preise für einzelne Kohlsorten, manche Eisen- und Stahlerzeugnisse sowie für Zement. Andererseits haben sich die Preise auch nur in seltenen Fällen in vollem Umfang der Pfundentwertung angepaßt. Im Durchschnitt dürften sich die Großhandelspreise inländischer Nahrungsmittel und Rohstoffe in den letzten beiden Monaten schätzungsweise um 5 bis 10 v.H. erhöht haben.

Die Preise der eingeführten Rohstoffe haben sich im ganzen kaum viel stärker erhöht als die der inländischen. Zum Teil ist dies eine Folge davon, daß die Weltmarktpreise gesunken sind; zum Teil wurde die preissteigernde Wirkung der Pfundentwertung dadurch ausgeglichen, daß wichtige Lieferantenländer (Dominions und Kolonien, Nord-europa) ebenfalls den Goldstandard aufgegeben und ihre Währung an das englische Pfund angeschlossen haben. Nach einer im Statistischen Reichsamt berechneten Indexziffer sind gegenwärtig in England die Papier-Pfund-Preise der wichtigsten vom Ausland bezogenen Nahrungsmittel und Rohstoffe im gewogenen Durchschnitt um etwa 7 v.H. höher als vor Mitte September.

Die Fertigwarenpreise

Bei diesen Feststellungen handelt es sich im wesentlichen freilich nur um Rohstoffpreise. Für die Preisbewegung der Fertigwaren gibt es so gut wie keine Anhaltspunkte. Es ist jedoch anzunehmen — da Löhne, Mieten usw. vorerst nicht gestiegen sind —, daß sich die Fertigwarenpreise prozentual weniger erhöht haben als die Rohstoffpreise. Die indexmäßig errechneten nominellen Preissteigerungen in England dürften somit die oberste Grenze der „Teuerung“ angeben. Das bedeutet umgekehrt, daß die englischen Preise in Gold gerechnet im Gesamtdurchschnitt stärker gesunken sind, als aus den Indexberechnungen zu ersehen ist.

*

Einer Erhöhung der englischen Preise um rd. 11 v.H., wie sie z. B. von der „Financial Times“ errechnet wurde, entspricht ein Rückgang „in Gold“ um rd. 13 v.H.; für manche Ausfuhrwaren dürfte die Verbilligung bis an 20 v.H. heranreichen. Das hat zweifellos Englands Stellung auf manchen Exportmärkten befestigt. In vielen Fällen ist es jedoch fraglich, ob diese Preisermäßigungen bereits ausreichen, um die Absatzverluste, die die englische Industrie in den letzten Jahren erlitten hatte, aufzuholen. Unmittelbar vor der Entwertung der englischen Währung lagen die englischen Ausfuhrpreise um mehr als ein Drittel über dem Stand von 1913, die deutschen dagegen z. B. nur um etwa 12 v.H.

Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in England

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in England ist von Ende September bis 9. November um 142 000 gesunken, während an sich eine saisonmäßige Steigerung zu erwarten war. Allerdings soll etwa die Hälfte dieser Abnahme auf versicherungstechnische Momente (Änderung der Unterstützungsbestimmungen) zurückzuführen sein.

Die Besserung der Beschäftigungsmöglichkeiten ist nicht in allen Industriezweigen gleich stark. Das zeigt sich deutlich in der regionalen Gliederung der Arbeitslosigkeit: In Südengland, wo vor allem die neueren Industrien ansässig sind, und außerdem Baugewerbe, Verkehrsgewerbe u. a. eine größere Rolle spielen, ist die Arbeitslosigkeit beträchtlich gestiegen. Der gesamte Rückgang entfällt auf diejenigen Landesteile, in denen die alten, überwiegend ausfuhrabhängigen Industrien vorherrschen; hier hat sich die Zahl der Arbeitslosen innerhalb von 6 Wochen um 9 v.H. vermindert. Vor allem die Beschäftigung der Baumwoll- und Wollindustrie hat sich gebessert, daneben — wenn auch in geringerem Umfang — die des Kohlenbergbaus, der Eisen- und Stahlindustrie, der Metallverarbeitung, des Maschinen-

baues und der Kraftfahrzeugindustrie. Das ist zum Teil eine Folge wachsender Auslandsaufträge. Jedoch hat auch der Auftragseingang vom Inlandsmarkt vielfach erheblich zugenommen.

Unterstützte Arbeitslose in Großbritannien¹⁾

in 1000

Bezirke	1930			1931		
	29. Sept.	27 Okt.	Veränderung	28. Sept.	9. Nov. ²⁾	Veränderung
Schottland . . .	266	280	+ 14	377	367	— 10
Nordost-England	473	492	+ 19	605	554	— 51
Nordwest-England	604	600	— 4	673	609	— 64
Mittel-England . .	291	294	+ 3	418	355	— 63
Nord- und Mittel-England	1634	1666	+ 32	2073	1885	— 188
Süd-England und Wales	528	565	+ 37	753	799	+ 46
Insgesamt	2162	2231	+ 69	2826	2864	— 142

¹⁾ Ohne Nordirland. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Das gilt hauptsächlich für einige Konsumgüterindustrien (Kunstseide, Leder und Schuhe u. a.), in denen bereits vor Aufhebung des Goldstandards leichte Besserungsansätze erkennbar waren; in letzter Zeit scheint hier der Handel in Erwartung von Preissteigerungen bestrebt zu sein, die Lagerbestände zu erhöhen.

Der englische Außenhandel im Oktober

Einfuhr und Ausfuhr Großbritanniens wichen im Oktober nur wenig von der saisonüblichen Bewegung ab. Die Ausfuhr ist — dem Wert nach — etwas weniger, die Einfuhr etwas stärker gestiegen

Außenhandel Großbritanniens

(Werte im Spezialhandel)

Warengruppe	Durchschnitt 1928/30			1931		
	Sept.	Okt.	Veränderung	Sept.	Okt.	Veränderung
	Mill. £	Mill. £	v.H.	Mill. £	Mill. £	v.H.
Einfuhr						
Lebensmittel und Getränke	38,6	45,5	+ 17,9	32,3	38,9	+ 20,5
Rohstoffe	18,2	19,4	+ 6,7	10,2	10,0	— 1,3
Halb- und Fertigwaren	24,2	26,7	+ 10,3	21,2	25,7	+ 21,1
Gesamt ¹⁾	81,9	92,8	+ 13,3	64,6	75,4	+ 16,8
Ausfuhr						
Lebensmittel und Getränke	4,6	5,0	+ 8,7	2,7	3,4	+ 22,8
Rohstoffe	5,4	6,2	+ 14,2	3,7	4,3	+ 15,4
Halb- und Fertigwaren	39,8	45,7	+ 14,8	22,2	24,0	+ 7,8
Gesamt ¹⁾	51,5	58,6	+ 13,8	29,8	32,8	+ 10,0

¹⁾ Einschl. Verschiedenes.

als sonst zu dieser Jahreszeit. Auch die umgesetzten Mengen lassen keine entscheidende Veränderung erkennen. Nur bei wenigen Waren (z. B. Koks, elektrotechnischen Erzeugnissen) war die Ausfuhrsteigerung etwas stärker. Dabei ist es jedoch fraglich, ob es sich dabei bereits um Auswirkungen der Pfundentwertung handeln kann. Denn üblicherweise pflegt zwischen Auftragserteilung und tatsächlicher Ausfuhr eine längere Zeitspanne zu liegen. Infolgedessen konnten im Oktober gerade bei den wichtigsten Ausfuhrwaren Englands (Kohle, Eisen und Stahl, Maschinen, Textilien) vielfach kaum die saisonüblichen Zunahmen erreicht werden; die Aus-

wirkungen der Pfundentwertung werden sich hier erst in den kommenden Monaten zeigen können.

Etwas stärker waren im Oktober die Veränderungen in der Einfuhr; Voreindeckungen infolge

Großbritanniens Außenhandel in wichtigen Waren
(Mengen im Spezialhandel)

Ware	Einheit	Durchschnitt 1928/30			1931		
		Sept.	Okt.	Veränderung v.H.	Sept.	Okt.	Veränderung v.H.
Einfuhr							
Weizen	Mill. cwts	10,1	9,5	- 5,8	16,2	14,0	- 13,7
Rindfleisch	1000 "	1032	1061	+ 2,5	937	1038	+ 10,8
Hammelfleisch	1000 "	415	321	- 14,7	554	543	- 2,0
Bacon	1000 "	662	718	+ 8,4	918	939	+ 2,3
Butter	1000 "	394	427	+ 8,1	580	623	+ 7,4
Eier	Mill. Dtz.	18,7	22,9	+ 22,6	21,3	21,7	+ 1,8
Tee	Mill. lbs	48,4	56,3	+ 16,5	40,3	51,4	+ 27,4
Baumwolle	Mill. "	52,7	110,0	+ 110,1	40,1	55,8	+ 39,3
Eisen und Stahl	1000 to	212	257	+ 21,4	220	275	+ 25,1
Ausfuhr							
Kohle	1000 to	4611	5063	+ 9,8	3584	3951	+ 10,2
Bunker- kohle	1000 "	1425	1370	- 2,5	1216	1372	+ 12,8
Koks	1000 "	382	393	+ 2,9	293	396	+ 35,2
Eisen und Stahl	1000 "	265	344	+ 29,3	139	159	+ 14,1
Baumwoll- stück- waren	Mill. sq. yards	226	250	+ 10,6	128	143	+ 11,4
Woll- gewebe	Mill. sq. yards	11,2	10,8	- 3,3	6,8	6,7	- 1,9

der angekündigten Einführung von Zöllen ließen die Einfuhrzahlen etwas mehr als in früheren Jahren anwachsen. Auch dürften hier nominelle Preissteigerungen infolge der Pfundentwertung

Ausfuhr Großbritanniens
(Werte im Spezialhandel)

Warengruppe	Durchschnitt 1928/30			1931		
	Sept.	Okt.	Veränderung v.H.	Sept.	Okt.	Veränderung v.H.
Rohstoffe						
Kohle	3,71	4,11	+ 11,0	2,94	3,24	+ 10,0
Halb- u. Fertigwaren						
Koks	0,38	0,40	+ 4,3	0,27	0,35	+ 31,6
Keramik	0,97	1,18	+ 22,4	0,66	0,76	+ 14,5
Eisen, Stahl und Waren daraus	4,20	5,48	+ 30,5	2,10	2,36	+ 12,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	1,11	1,11	+ 0,4	0,48	0,62	+ 28,0
Maschinen	3,51	4,44	+ 26,8	2,45	2,79	+ 14,1
Baumwollgarne und -waren	8,34	9,72	+ 16,5	4,09	4,62	+ 12,9
Wollgarne und -waren	3,83	3,88	+ 1,3	2,06	2,03	- 1,5
Andere Textil- waren	2,12	2,34	+ 10,5	1,07	1,18	+ 11,0
Konfektion	2,29	2,49	+ 8,7	1,44	1,43	- 0,8
Chemikalien	1,78	2,24	+ 25,8	1,21	1,46	+ 20,4
Papier und Pappe	0,71	0,84	+ 17,3	0,52	0,55	+ 5,3
Fahrzeuge	4,10	3,92	- 4,4	2,15	1,39	- 35,3

die Umsatzwerte vielleicht mehr als bei der Ausfuhr beeinflusst haben; entscheidenden Einfluß dürfte das aber bei der Einfuhr im Oktober noch nicht gehabt haben. Denn trotz all dieser Einflüsse ist die Einfuhr in einer Reihe von Warengruppen (Holz, Wolle, Seide und Seidenwaren, Konfektion, Leder und Lederwaren) von September auf Oktober übersaisonnäßig stark gesunken. Die Einfuhr von Rohbaumwolle hat sich weniger erhöht als in dem gleichen Monat früherer Jahre; die Einfuhr von Baumwollgarnen und Baumwollwaren sowie von Wollgarnen und Wollwaren hat sich im üblichen Umfang vermindert.

Einfuhr Großbritanniens
(Werte im Spezialhandel)

Warengruppe	Durchschnitt 1928/30			1931		
	Sept.	Okt.	Veränderung v. H.	Sept.	Okt.	Veränderung v. H.
Lebensmittel und Getränke						
Getreide und Mehl	8,45	8,35	- 1,1	5,60	6,00	+ 7,1
Fleisch	8,35	8,25	- 1,3	7,34	7,60	+ 22,8
Lebende Tiere	1,78	2,10	+ 18,4	1,53	2,26	+ 47,7
Sonstige Lebensmittel	18,07	23,61	+ 30,7	16,40	21,32	+ 30,0
Tabak	1,40	2,59	+ 84,5	1,02	1,23	+ 20,9
Rohstoffe						
Holz	4,94	5,17	+ 4,8	3,14	2,99	- 4,9
Baumwolle	2,33	4,73	+ 103,9	0,91	1,27	+ 39,2
Wolle	1,18	0,17	- 85,7	1,00	0,35	- 65,6
Oltsaaten usw.	3,06	3,06	± 0,0	1,62	1,63	+ 0,7
Häute, Felle	1,09	0,92	- 15,8	0,36	0,59	+ 63,2
Halb- u. Fertigwaren						
Keramik	0,86	0,99	+ 15,7	0,82	1,05	+ 27,8
Eisen, Stahl und Waren daraus	1,78	2,08	+ 17,0	1,49	1,82	+ 22,5
Maschinen	1,19	1,44	+ 21,5	0,95	1,59	+ 67,2
Baumwollgarne und -waren	0,83	0,96	+ 15,9	0,89	1,03	+ 15,8
Wollgarne und Wollwaren	1,12	1,26	+ 12,6	1,30	1,46	+ 12,2
Seide und Seidenwaren	1,09	1,09	+ 0,5	0,78	0,75	- 4,3
Andere Textilien	1,15	1,23	+ 7,2	1,22	1,41	+ 15,4
Konfektion	1,71	1,72	+ 0,8	1,92	1,74	- 9,5
Chemikalien	1,09	1,34	+ 22,8	0,99	1,53	+ 53,7
Öle und Fette	3,53	3,24	- 8,1	1,83	2,59	+ 41,6
Leder und Lederwaren	1,09	1,33	+ 21,9	0,88	1,38	+ 55,5
Fahrzeuge	0,64	0,70	+ 8,0	0,78	0,42	- 46,5
Papier und Pappe	1,53	1,56	+ 2,0	1,46	1,65	+ 12,7

Ausland

Palästina

25. 11. 31

Für Palästina wirkt sich die Weltwirtschaftskrise vor allem in einem Nachlassen der aus freiwilligen Beiträgen fließenden Kapitaleinfuhr zugunsten des jüdischen Siedlungswerkes und, z. T. damit verbunden, in einem Stocken der Einwanderung aus. Kapitaleinfuhr und Einwanderung sind aber in weitgehendem Maße für den Konjunkturverlauf in Palästina bestimmend.

Die Zahl der Einwanderer war in den ersten 7 Monaten des Jahres 1931 um rd. 23 v.H. niedriger als im gleichen Zeitraum des Jahres 1930.

Der Wert der Einfuhr blieb in den ersten 7 Monaten 1931 um rd. 17 v.H., der Wert der Fertigwareneinfuhr allein sogar um rd. 21 v.H. hinter dem Vorjahresumfang zurück.

Sehr ungünstig auf die wirtschaftliche Lage wirkt natürlich der Rückgang der Ausfuhr, die im allgemeinen nur etwa ein Drittel des Wertes der Einfuhr erreicht. Der Wert der gesamten Ausfuhr war in den ersten 7 Monaten dieses Jahres um rd. 27 v.H. niedriger als in dem gleichen Vorjahreszeitraum. Verhältnismäßig gut gehalten hat sich noch der Hauptausfuhrartikel: Orangen. In der Saison 1930/31 war die Orangenausfuhr mengenmäßig nur um etwa 6 v.H., wertmäßig um 9 v.H. geringer als in der Saison 1929/30. Da im laufenden Jahr eine Reihe neuer Orangenpflanzungen fruchtbar geworden sind, wird es große Anstrengungen bedürfen, um auch den Erntezuwachs absetzen zu können.

Durch die Schwierigkeiten in England ist das Zustandekommen einer geplanten Anleihe von 2½ Mill. Pfd. Sterling zur landwirtschaftlichen Erschließung Palästinas in Frage gestellt worden.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W15, Kurfürstendamm 193-194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW61, Grossbeerenstrasse 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7,75 je Vierteljahr. Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin

Ergebnisse der Industrierichterstattung¹⁾

Monat	Produktionsgüter-industrien ²⁾	davon							Verbrauchsgüter-industrien ³⁾	davon					Gesamte Industrie
		Kraftstoffe ⁴⁾	Großeisen-industrie	N. E. Metallhütten und Walzwerke	Maschinenbau	Elektrotechnik	Fahrzeugbau ⁵⁾	Bauwirtschaft ⁶⁾		Textil-industrie	Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁷⁾	Industrien für Kultur- und Luxusbedarf ⁸⁾	Nahrungsmittel-industrien ⁹⁾	Genußmittel-industrien ¹⁰⁾	
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in v.H. der Arbeiterplatzkapazität															
1930															
Juni	61,0	83,6	74,0	61,4	62,3	58,1	49,2	47,8	65,4	73,6	60,1	54,9	60,1	79,4	62,9
Juli	59,6	82,0	71,3	61,1	60,6	56,5	45,5	46,9	64,8	73,6	59,0	54,4	60,8	78,7	61,9
August	58,3	80,6	68,5	64,4	58,5	55,8	38,3	46,4	63,9	72,8	59,2	52,9	63,7	78,1	60,7
September	56,6	79,3	66,5	62,1	56,0	55,4	34,9	44,7	64,1	71,8	57,3	53,4	66,1	78,2	59,8
Oktober	54,4	77,7	64,5	60,8	53,4	55,2	33,3	41,0	63,5	71,1	58,7	53,7	67,4	77,7	58,3
1931															
Juni	49,4	67,5	56,1	57,7	48,5	49,2	43,0	35,5	59,7	67,5	51,0	49,1	62,4	75,6	53,8
Juli	48,6	66,8	55,9	57,4	47,6	49,2	42,5	34,9	59,1	67,3	52,0	46,8	61,5	76,4	53,1
August	46,4	65,8	55,1	56,3	45,9	49,1	34,6	32,0	58,0	65,8	52,4	45,1	60,6	73,3	51,4
September	44,3	64,4	53,2	54,6	43,8	48,7	31,3	28,8	57,7	65,8	53,1	45,0	62,4	69,6	50,1
Oktober*)	42,3	.	50,7	53,4	41,7	.	28,8	25,7	57,9	65,5	54,8	45,3	64,4	69,2	49,0
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in v.H. der Arbeiterstundenkapazität															
1930															
Juni	56,5	77,4	66,5	54,7	56,5	52,2	44,5	46,0	58,3	61,8	52,6	49,0	56,9	72,8	57,3
Juli	54,7	72,1	64,3	54,6	55,4	50,3	40,2	45,5	57,3	65,3	49,6	47,1	56,0	69,5	55,8
August	53,3	73,1	60,7	58,9	52,8	49,0	32,0	44,9	65,8	64,2	48,8	46,2	59,6	70,9	54,8
September	51,9	73,5	57,8	57,5	49,8	49,6	29,1	43,0	58,1	63,0	51,6	48,0	62,9	72,0	54,5
Oktober	49,1	73,3	56,1	55,9	47,0	36,6	28,9	38,6	57,6	62,5	54,0	48,9	64,7	72,5	52,7
1931															
Juni	44,2	60,1	49,3	46,6	41,8	40,5	38,5	34,6	53,8	59,3	45,8	42,2	56,5	69,7	48,3
Juli	43,1	58,7	48,9	46,5	41,2	40,7	36,5	33,5	51,4	57,1	44,8	38,7	54,8	70,0	46,7
August	39,9	57,3	44,4	43,7	38,2	39,3	28,6	30,3	49,5	54,4	46,9	36,0	53,8	59,6	44,0
September	38,2	58,4	41,6	42,2	36,6	39,9	26,5	26,9	50,3	54,9	48,4	37,3	58,4	53,4	43,4
Oktober*)	36,2	.	38,1	41,6	34,4	.	23,0	23,8	50,9	56,1	50,0	39,1	59,6	57,8	42,5
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden¹¹⁾															
1930															
Juni	7,49	.	7,53	7,56	7,62	7,19	7,22	7,78	7,18	6,71	7,05	7,14	7,83	7,44	7,36
Juli	7,44	.	7,76	7,60	7,55	7,12	7,02	7,83	7,09	7,07	6,70	6,95	7,56	7,16	7,29
August	7,38	.	7,63	7,74	7,40	7,02	6,58	7,82	7,15	7,06	6,89	6,95	7,74	7,34	7,28
September	7,38	.	7,47	7,83	7,18	7,14	6,65	7,77	7,28	7,07	7,18	7,10	7,88	7,45	7,33
Oktober	7,23	.	7,49	7,76	6,98	5,33	6,85	7,62	7,29	7,10	7,33	7,30	7,91	7,44	7,26
1931															
Juni	7,28	.	7,57	6,84	7,07	6,52	7,28	7,77	7,28	7,13	7,19	6,93	7,51	7,36	7,28
Juli	7,18	.	7,54	7,34	7,03	6,55	7,02	7,69	7,01	6,92	6,85	6,63	7,36	7,40	7,11
August	6,97	.	6,96	7,02	6,77	6,32	6,66	7,60	6,91	6,76	7,11	6,37	7,28	6,63	6,94
September	6,98	.	6,73	7,02	6,68	6,47	6,77	7,59	7,09	6,82	7,32	6,70	7,75	6,28	7,03
Oktober*)	6,91	.	6,63	7,01	.	.	6,39	7,51	7,07	6,99	7,32	6,94	7,69	6,71	6,98

¹⁾ Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind nur in ihrer Bewegung, nicht in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — ²⁾ Diese Gruppe umfaßt außer den einzeln aufgeführten noch eine große Anzahl anderer Industriezweige; die Ergebnisse hierfür werden nach und nach veröffentlicht. — ³⁾ Stein- und Braunkohlenbergbau. — ⁴⁾ Ohne Waggon- und Schiffbau. — ⁵⁾ Baugewerbe und Baustoffindustrien. — ⁶⁾ Textilindustrie, Bekleidungsindustrie und die unter 7 bis 10 genannten Industriezweige sowie Kraft- und Fahrradindustrie. — ⁷⁾ Möbel, Stühle, Eisenmöbel, Möbelbeschläge, Beleuchtungskörper, Haus- und Küchengeräte, Aluminiumwaren, Haushaltsmaschinen, Alpkabestecke, Messing-, Nickelwaren, Metallkurzwaren, Geschirrstzeug, Weißholzglas, Uhren, Kunstleder, Holzwaren, Wachwaren. — ⁸⁾ Lederwaren, Pianos, Photographische Apparate, Funkgerät, Edelmetall- und Schmuckwaren, Spielwaren, Papierwaren, Kosmetik. — ⁹⁾ Mühlen, Fleischwaren, Teigwaren, Ölmühlen, Margarine, Stärke, Obst- und Gemüsekonserven, Zuckerraffinerien, Süßwaren, Fischräucherei. — ¹⁰⁾ Brennerei- und Likörfabriken, Brauereien, Mälzereien, Sektellereien, Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak. — ¹¹⁾ Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — *) Vorläufig.

KONJUNKTUR-KARTEI

Deutschland

Funkindustrie

25. 11. 31 (28. 7. 31)

Die saisonübliche Geschäftsbelegung in der Funkindustrie während der letzten Monate war auch in diesem Jahr trotz des Niedergangs der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit außerordentlich stark. Die Beschäftigung lag im dritten Vierteljahr 1931 nur wenig unter dem Vorjahr, die Produktion dagegen etwa auf Vorjahreshöhe. Dabei war die Erzeugung von mit Lautsprechern kombinierten Empfangsapparaten beträchtlich höher, die Produktion von einfachen Geräten und vor allem von Lautsprecherchassis und -systemen niedriger als 1930. Der Inlandsabsatz konnte sich bei weiterer Verbilligung der Apparate auf Vorjahreshöhe halten; doch nehmen die Absatzschwierigkeiten infolge der Einkommensminderung zu.

Auch die Ausfuhr war wertmäßig während der letzten Monate im allgemeinen ebenso groß wie 1930. Im Oktober 1931 lag sie mit 9,5 Mill. RM sogar höher als 1930. Die Ausfuhr nach England ist durch die Pfundentwertung stark beeinträchtigt worden. Weitere Schwierigkeiten für den

Absatz von deutschem Funkgerät am englischen Markt dürften sich infolge der dieser Tage erfolgten Erhöhung des englischen Einfuhrzolls um 50 v.H. ergeben. Der Export nach Frankreich konnte dagegen während der letzten Monate noch gesteigert werden.

Sprechmaschinen- und Schallplattenindustrie

25. 11. 31 (6. 5. 31)

Bei der saisonmäßigen Belegung der Geschäftstätigkeit während der letzten Wochen blieben Produktion und Beschäftigung erheblich geringer als im Vorjahr. Der Inlandsabsatz, vor allem von hochwertigen Erzeugnissen, hat erheblich nachgelassen. Das Weihnachtsgeschäft dürfte sich in diesem Jahr überwiegend auf billige Sprechmaschinen und Schallplatten erstrecken. Die Ausfuhr erreichte im bisherigen Verlauf des Jahres mit 11 Mill. RM nur knapp die Hälfte des Vorjahrsumfangs. Ungewöhnlich stark sank der Export nach Großbritannien. Die Entwertung des englischen Pfundes und anderer Währungen hat in der Sprechmaschinen- und Schallplattenindustrie zu erheblichen Verlusten geführt.

WÖCHENTLICHE ZAHLENÜBERSICHT

Berlin, den 25. November 1931

Gegenstand	Einheit	Vorjahr							Gegenwart								
		29. Sep. bis 4. Okt. 1930	6.-11. Okt. 1930	13.-18. Okt. 1930	20.-25. Okt. 1930	27. Okt. bis 1. Nov. 1930	3.-8. Nov. 1930	10.-15. Nov. 1930	17.-22. Nov. 1930	28. Sep. bis 3. Okt. 1931	5.-10. Okt. 1931	12.-17. Okt. 1931	19.-24. Okt. 1931	26.-31. Okt. 1931	2.-7. Nov. 1931	9.-14. Nov. 1931	16.-21. Nov. 1931
		40	41	42	43	44	45	46	47	40	41	42	43	44	45	46	47
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	1492,8	—	1491,0	—	1562,0	—	1661,0	—	1344,8	—	1141,6	—	1184,7	—	—	—
zusammen	"	1965,4	—	1979,9	—	2072,5	—	2198,7	—	2484,4	—	2433,8	—	2535,0	—	—	—
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	3004,3	—	3117,0	—	3253,0	—	3484,0	—	4355,0	—	4483,6	—	4623,5	—	—	—
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	2161,7	2176,2	2188,7	2199,3	2237,5	2263,1	2261,8	2286,0	2825,8	2791,5	2766,7	2737,9	2726,1	2710,9	2683,9	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	333,5	338,2	329,2	332,8	320,0	337,8	331,9	355,9	265,4	271,1	270,4	262,1	271,3	276,8	273,9	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	60,6	62,5	64,2	62,3	65,2	63,1	65,0	65,5	58,6	60,7	61,3	61,7	58,2	60,2	62,8	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	67,5	65,8	65,7	65,8	65,2	62,6	63,1	62,9	47,8	47,1	45,9	44,4	45,5	44,7	45,2	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsb.	1000	134,6	137,1	143,7	143,3	137,0	138,9	139,5	139,6	119,4	121,7	127,5	128,8	126,6	127,6	124,5	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste ⁴⁾	Zahl	235	303	259	289	197	251	239	271	317	438	355	355	229	239	245	.
Vergleichsverfahren	1000 RM	292	381	325	339	244	303	296	355	383	542	462	458	272	317	294	.
Konkurse	Zahl	23	16	17	20	16	20	21	20	39	37	32	36	43	37	38	44
	"	33	33	34	32	31	33	34	34	59	52	50	53	52	50	46	54
Notenbanken ⁵⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2742	2672	2447	2435	2471	2492	2758	2782	1090 ¹⁰⁾	1009 ¹⁰⁾	943 ¹⁰⁾	937 ¹⁰⁾	925 ¹⁰⁾	911 ¹⁰⁾	844 ¹⁰⁾	.
davon Reichsbank	"	2650	2579	2354	2343	2379	2399	2666	2690	1020 ¹⁰⁾	941 ¹⁰⁾	875 ¹⁰⁾	868 ¹⁰⁾	856 ¹⁰⁾	843 ¹⁰⁾	770 ¹⁰⁾	.
Notenbankkredite ⁶⁾	"	2540	2248	2282	2150	2791	2432	1918	1828	4527 ¹¹⁾	4457 ¹¹⁾	4597 ¹¹⁾	4371 ¹¹⁾	4829 ¹¹⁾	4524 ¹¹⁾	4477 ¹¹⁾	.
davon Reichsbank	"	2393	2099	2133	2000	2642	2280	1763	1672	4389 ¹¹⁾	4315 ¹¹⁾	4452 ¹¹⁾	4220 ¹¹⁾	4668 ¹¹⁾	4362 ¹¹⁾	4314 ¹¹⁾	.
Depositen (tägl. fäll. Verbindl.)	"	563	447	461	536	476	411	383	512	700	592	644	587	610	500	505	.
davon Reichsbank	"	472	347	355	420	383	314	282	402	613	500	551	485	518	399	407	.
Bundes Reserve Banken U.S.A.	"																.
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	185,9	173,2	210,4	192,0	201,6	212,8	191,7	205,0	327,9	463,4	627,6	698,3	716,7	705,2	683,8	662,0
Regierungssicherheiten	"	601,2	600,4	601,6	602,0	601,4	601,5	601,3	595,8	742,3	738,3	727,4	727,0	727,0	727,2	727,5	727,1
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6341	6050	5714	5469	6268	5915	5646	5443	6302	6186	6176	5987	6477	6221	6132	.
davon Reichsbanknoten	"	4733	4489	4181	3975	4665	4363	4123	3947	4584	4490	4494	4339	4713	4505	4422	.
Postcheckverkehr (Lastschrift.)	"	1411	1385	1405	1314	1432	1334	1293	1138	1244	1250	1325	1071	1238	1117	1181	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	587	580	540	583	526	560	536	551	521	537	510	482	475	525	505	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	5	5	5	5	5	5	5	8	8	8	8	8	8	8	8
Debetzinsen ⁷⁾ der Stempelkreditzinsen ⁸⁾ } vereinigung	"	1,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	5	5	5	5	5	5	5	5
Tagesgeld	"	5,89	4,79	5,45	4,23	6,27	6,70	5,13	5,29	10,29	9,52	9,55	9,21	9,27	9,35	8,99	9,11
Monatsgeld	"	5,50	5,84	6,53	6,48	6,60	6,67	6,60	6,57	9,50	9,69	9,69	9,69	9,65	9,70	10,00	10,00
Privatdiskont	"	3,88	4,38	5,00	4,93	4,88	4,82	4,71	4,74	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,25	4,70	5,49	5,45	5,50	5,50	5,34	5,31	8,76	8,81	8,81	8,81	8,81	8,75	8,75	8,75
Reportgeld	"				6,50	6,50			6,50								
Rendite der 5% Goldpfandbr.	"	6,13	6,14	6,15	6,14	6,14	6,14	6,14	6,14								
" " 6% " "	"	7,06	7,10	7,18	7,17	7,18	7,18	7,17	7,17								
" " 7% " "	"	7,59	7,62	7,72	7,65	7,67	7,68	7,68	7,68								
" " 8% " "	"	8,19	8,22	8,32	8,25	8,23	8,23	8,23	8,23								
Call money New York	"	1,92	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,50	1,87	2,20	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Privatdiskont London	"	2,11	2,11	2,10	2,07	2,06	2,12	2,23	2,21	5,74	5,70	5,74	5,68	5,62	5,66	5,76	5,76
" Zürich	"	1,31	1,31	1,31	1,25	1,25	1,19	1,13	1,13	1,88	1,88	1,94	1,94	1,88	1,81	1,75	1,75
" Amsterdam	"	1,94	1,71	1,46	1,36	1,46	1,34	1,20	1,24	2,84	2,54	2,58	2,79	2,96	2,39	1,68	1,17
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	4,2008	4,2025	4,2054	4,1970	4,1966	4,1970	4,1966	4,1960	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130
London	RM je £	20,41	20,42	20,43	20,40	20,39	20,38	20,38	20,38	16,42	16,21	16,31	16,50	16,35	15,86	15,93	15,86
Paris	RM je 100fr	16,49	16,49	16,49	16,47	16,47	16,48	16,49	16,48	16,70	16,71	16,68	16,65	16,61	16,60	16,57	16,52
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	97,7	94,3	93,9	97,4	95,7	94,4	93,5	91,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergbau- und Schwerindustrie	"	94,3	90,2	90,8	94,0	91,6	90,1	89,3	86,9	—	—	—	—	—	—	—	—
Verarbeitende Industrie	"	86,0	82,8	82,2	86,2	84,7	83,4	82,4	81,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Handel und Verkehr	"	121,0	117,8	116,8	119,8	118,6	117,2	116,5	115,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁹⁾	1913 = 100	91,5	90,1	87,3	88,6	87,9	87,4	86,4	87,0	57,5	57,6	59,3	58,8	60,2	60,0	60,8	60,2
Großhandelspreise (gesamt)	"	120,6	120,4	120,0	119,8	120,6	120,8	120,5	120,1	107,6	107,3	106,7	107,3	107,4	107,3	107,0	106,6
Agrarstoffe	"	109,1	109,3	109,0	109,0	111,0	112,3	112,9	111,8	99,4	99,0	97,4	98,7	99,6	99,6	98,8	98,3
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	115,1	114,7	114,1	113,9	114,0	113,6	112,9	113,3	99,5	99,3	99,4	99,7	99,5	99,5	99,6	99,3
Fertigwaren	"	147,8	147,3	146,7	146,4	146,3	145,8	145,1	144,5	134,0	133,7	133,5	133,3	133,0	132,6	132,2	132,0
Produktionsgüter	"	137,3	137,1	137,0	136,7	136,7	136,3	136,3	135,8	130,3	130,3	130,1	129,9	129,6	129,3	129,2	129,2
Verbrauchsgüter	"	155,7	155,0	154,1	153,8	153,5	153,0	151,7	151,0	136,8	136,3	136,0	135,7	135,3	134,8	134,4	134,1
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	82,3	82,9	82,7	82,7	82,4	82,2	82,2	80,8	68,1	68,1	68,2	68,5	68,5	68,3	68,5	68,6
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	103,9	103,5	102,8	103,3	103,4	103,2	103,1	103,0	91,4	92,4	93,2	94,1	94,1	95,1	96,2	96,4
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 1000 kg	150,0	148,3	143,1	145,8	149,0	151,2	154,3	152,4	187,0	186,7	187,2	186,2	191,7	199,0	196,2	199,2
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	52,0	49,9	49,0	49,2	49,9	50,1	49,8	49,3	35,0	31,8	33,1	32,9	31,6	31,6	31,9	32,5
Rindshäute, südäm., Hamburg	je 1/2 kg	0,76	0,75	0,74	0,75	0,74	0,74	0,74	0,72	0,49	0,46	0,46	0,47	0,47	0,48	0,50	0,52
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	61,0	61,0	60,5	60,5	60,5	60,0	60,0	59,00	39,0	39,0	39,0	39,0	41,0	41,0	41,0	41,0
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ¹⁰⁾	"	166,0	166,0	166,0	169,5	169,5	169,5	169,5	169,5	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	10,42	10,26	10,30	10,73	11,33	11,02	11,05	10,95	5,86	5,78	6,30	6,79	6,67	6,66	6,63	6,29
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	69,50	67,75	66,13	67,88	66,13	63,00	59,88									